



AUSLEGESCHRIFT 1111353

M 41386 X/34k

ANMELDETAG: 30. APRIL 1959

BEKANNTMACHUNG
DER ANMELDUNG
UND AUSGABE DER

AUSLEGESCHRIFT: 20. JULI 1961

1

Die Erfindung betrifft Zimmerklossets, insbesondere Klosettstühle oder -schüsseln. Die Erfindung hat den Zweck, die bei der Benutzung dieser an sich bekannten Einrichtungen sowohl für den Kranken als auch die Pflegepersonen vielfach recht unangenehme Geruchsbelästigung zu unterbinden und dadurch als weiteren Vorteil zu erreichen, daß eine unnötig intensive Lüftung des Krankenzimmers, die oft zu Erkältungen oder gar Lungenentzündung geschwächter Personen führt, vermieden werden kann.

Nach der Erfindung wird dies dadurch ermöglicht, daß in Verbindung mit dem Zimmerklosett, sei es in Stuhlform oder als sogenannte Steckschüssel, eine Absauge- und Desodorisierungseinrichtung vorgesehen ist. Als Desodorisierungseinrichtung dient zweckmäßig ein an sich bekanntes, einem Ventilator vor- oder nachgeschaltetes Aktivkohlefilter.

Entsprechend einer praktischen Ausführung der Erfindung wird die Desodorisierungseinrichtung an den von der Stuhlzarge umschlossenen, oben durch einen Klappstitz, unten durch einen das Becken aufnehmenden Zwischenboden begrenzten Raum ange- schlossen und vorzugsweise in diesem untergebracht.

Die Ausführung kann auch so getroffen werden, daß das Becken mit einer hohl ausgebildeten Brille verschen ist, deren Bodenfläche nach der Seite des Beckens zu Öffnungen besitzt und deren Hohlräum vorzugsweise nach der Rückseite des Stuhles zu die Absaugeleitung mit Ventilator und Filter aufweist.

Bei einer weiteren Ausführungsmöglichkeit ist das Becken einschiebbar am Zwischenboden befestigt und dieser rings um den Ausschnitt mit einem ringförmigen Hohlräum versehen, der nach der Innenkante des Ausschnittes oder nach unten zum Becken ge- richtete Öffnungen aufweist.

Die Ausbildung einer Klosetschüssel entsprechend der Erfindung erfolgt so, daß aus einem nach dem Innern der Schüssel offenen Rohr ein Handgriff gebildet wird, der am freien Ende den Ventilator mit dem Kohlefilter aufnimmt. Die Ausführung kann auch so getroffen werden, daß der Sitzrand der Schüssel als brillenförmiger Hohlräum mit Löchern oder Schlitzten nach dem Schüsselinneren zu ausge- bildet wird, der in den rohrförmigen Handgriff als Absaugekanal mündet.

In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt, und zwar zeigt

Fig. 1 eine Ansicht eines Klosettstuhles mit einge- bauter Desodorisierungseinrichtung.

Fig. 2 einen Querschnitt durch einen Klosettstuhl mit Desodorisierungseinrichtung und mittels einer Brille abgedecktem Becken,

5
10
15

Zimmerklosett,
insbesondere Klosettstuhl oder -schüssel

Anmelder:
Josef Maier,
Konstanz (Bodensee), Gebhardsplatz 28

Josef Maier, Konstanz (Bodensee),
ist als Erfinder genannt worden

20

2

Fig. 3 eine Unteransicht der Brille der Fig. 2,
Fig. 4 und 5 weitere Einbaumöglichkeiten der De-
sodorisierungseinrichtung bei Klosettstühlen,
Fig. 6 eine Klosetschüssel mit Desodorisierungs-
einrichtung.

In der Zeichnung ist in Fig. 1 ein Klosettstuhl 1 in Sesselform dargestellt, während bei den Fig. 2, 4 und 5 Ausführungen in Hockerform 2 angedeutet sind. Sämtliche Ausführungen besitzen in üblicher Weise einen auf der Oberkante der Zarge 3 oder einem entsprechenden Rahmen aufliegenden Klapp- sitz 4. Unter diesem ist ein mit einem Ausschnitt 5 versehener Zwischenboden 6 vorgesehen, der zur Halterung des Beckens 7 dient.

Das Becken wird entweder von oben durch den Ausschnitt 5 in einen im oder unterhalb des Zwi- schenbodens angebrachten Tragring 8 eingehängt oder es wird von der Stuhlrückseite aus in Führungs- schienen 9 eingeschoben.

Nach der Erfindung werden nun Stühle der beispielweise angedeuteten Art in der Weise mit einer Desodorisierungseinrichtung versehen, daß ein kleiner Ventilator 10 von etwa vorzugsweise 10- bis 25-Watt-Leistung mit einem vor- oder nachgeschalteten, an sich bekannten Aktivkohlefilter 11 so angebracht wird, daß die Luft innerhalb des Beckens 7 abgesaugt und im Filter 11 von den übeln Geruchs- stoffen befreit wird.

Beim Sessel nach Fig. 1 ist die Desodorisierungs- einrichtung aus Ventilator 10 und Filter 11 von außen unsichtbar in dem von der Zarge 3, dem Klappstitz 4 und dem Zwischenboden 6 umschlossenen Raum lie- gend untergebracht.

Bei der Ausführung nach Fig. 2 sitzt das Becken 7 in einer als Tragring 8 dienenden ringförmigen Aus-

109 648 95

sparung des Zwischenbodens 6 und wird oben durch einen besonderen Brillenkörper 12 abgedeckt. Der Brillenkörper 12 ist mit einem durchgehenden Hohlraum 13 versehen, der nach der Seite des Beckens zu Öffnungen 14 und außerdem vorzugsweise nach der Rückseite des Stuhles zu einer Absaugeleitung 15 besitzt, an deren Ende der Ventilator 10 mit dem Filter 11 angeschlossen ist. Eine Unteransicht der Brille ist in Fig. 3 dargestellt.

Bei der Ausführung nach Fig. 4 ist der Zwischenboden 6 rings um den Ausschnitt 5 oberhalb des Beckens 7 mit einem ringförmigen Hohlraum 16 und dieser nach dem Becken zu mit Löchern 17 ausgerüstet. An einer Seite oder an der Rückseite des Stuhles ist eine Abzweigleitung 18 vorgesehen, an deren Ende der Ventilator 10 mit dem Kohlefilter 11 angeordnet ist. Die Stromzufuhr für den Ventilator 10 erfolgt über einen Stecker 19.

Die Ausführung nach Fig. 5 ist zum nachträglichen Einbau gedacht, wobei der Zwischenboden 6 in der Waagerechten so geteilt ausgebildet ist, daß der ringförmige Hohlraum 16, beispielsweise ein Rohrstück, an der Innenkante des mit größerem Durchmesser ausgeführten Ausschnittes 5' des unteren Teiles 6' des Zwischenbodens befestigt werden kann.

Die Desodorisierungseinrichtung kann entsprechend Fig. 6 in einfacher Weise auch bei einer sogenannten Steckschüssel 21 angebracht werden. Zu diesem Zweck wird ein rohrförmiger Handgriff 22 vorgesehen, der nach dem Innern der Schüssel zu bei 23 offen ist und an dessen äußerem Ende der Ventilator 10 mit Filter 11 aufgesteckt ist. Ferner kann die Randfläche der Schüssel mit einem rohrförmigen Hohlraum, der Löcher oder Schlitze nach dem Schlüsselinnern zu aufweist, versehen sein, wobei der Hohlraum dann in den rohrförmigen Handgriff als Absaugeleitung mündet.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Zimmerklosett, insbesondere Klosettstuhl oder -schüssel, gekennzeichnet durch die Verbin-

dung mit einer Absauge- und Desodorisierungseinrichtung (10, 11).

2. Zimmerklosett nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Desodorisierungseinrichtung aus einem an sich bekannten einem Ventilator (10) vor- oder nachgeschaltetem Aktivkohlefilter (11) besteht.

3. Klosettstuhl nach Anspruch 1 und 2, da durch gekennzeichnet, daß die Desodorisierungseinrichtung an den von der Stuhlzarge (3) umschlossenen, oben durch einen Klappensitz (4) unten durch einen das Becken (7) aufnehmenden Zwischenboden (6) begrenzten Raum ange schlossen und vorzugsweise in diesem untergebracht ist.

4. Klosettstuhl nach Anspruch 1 und 2, da durch gekennzeichnet, daß die Desodorisierungseinrichtung an den von der Stuhlzarge (3) umschlossenen, oben durch einen Klappensitz (4) unten durch einen das Becken (7) aufnehmenden Zwischenboden (6) begrenzten Raum ange schlossen und vorzugsweise in diesem untergebracht ist.

5. Klosettstuhl nach Anspruch 1 und 3, da durch gekennzeichnet, daß das Becken (7) einer hohl ausgebildeten Brille (12) versehen ist deren Bodenfläche nach der Seite des Beckens zu Öffnungen (14) besitzt und deren Hohlraum (13) vorzugsweise nach der Rückseite des Stuhles zu die Absaugeleitung mit Ventilator (10) und Filter (11) aufweist.

6. Klosetschüssel nach Anspruch 1 und 2, da durch gekennzeichnet, daß ein rohrförmige Handgriff (22) vorgesehen ist, der nach dem Innern der Schüssel (21) offen ist und am freien Ende den Ventilator mit Filter (10, 11) aufnimmt.

7. Klosetschüssel nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Rand der Schüssel (21) als ringförmiger Hohlraum mit Öffnungen nach dem Schüsselinnern zu ausgebildet ist.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

BEST AVAILABLE COPY

~~4
483 4/40~~

Fig. 1

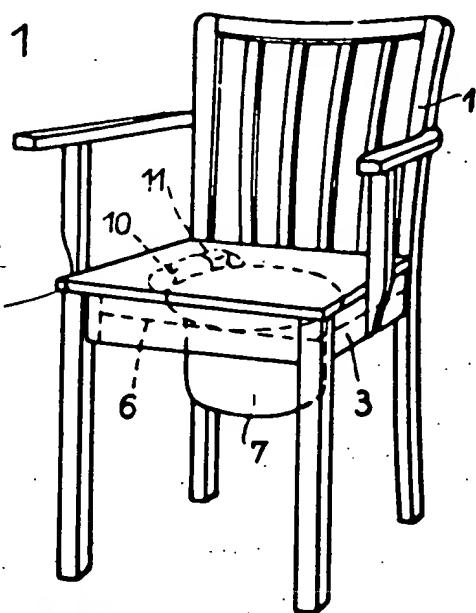


Fig. 2

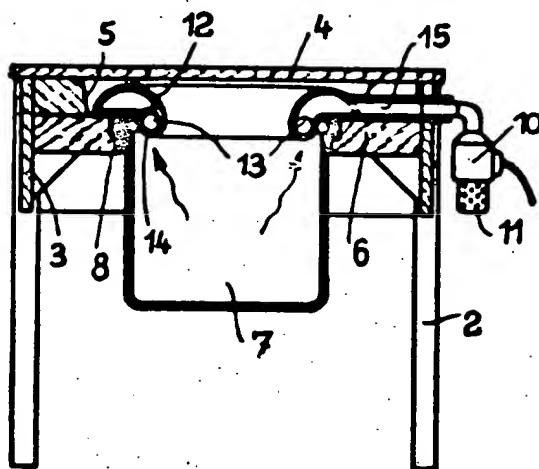


Fig. 3

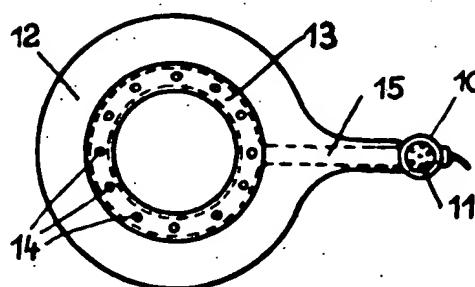


Fig. 6

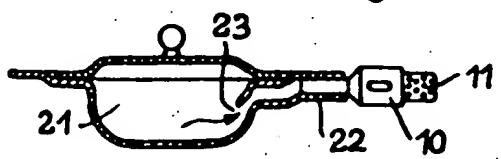


Fig. 4

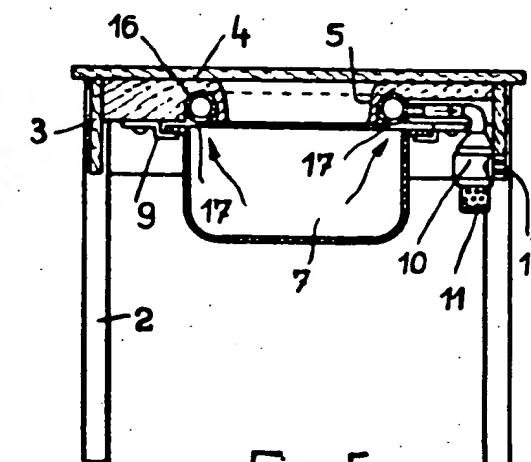


Fig. 5

